

pfarreiblatt

5/2024 1. bis 15. April **Pastoralraum Oberes Entlebuch**



Gottesdienste

Schüpfheim – Flühli – Sörenberg

Ostermontag, 1. April

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier
Flühli	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Sörenberg	10.30	Eucharistiefeier/Gedächtnisse

Donnerstag, 4. April

Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ
------------	-------	-------------------------

Herz-Jesu-Freitag, 5. April

Schüpfheim	08.00	Stille Anbetung
	09.00	Eucharistiefeier

Samstag, 6. April

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
------------	-------	-------------------------------

Weisser Sonntag

Samstag, 6. April

Sörenberg	17.00	Kommunionfeier
-----------	-------	----------------

Sonntag, 7. April

Flühli	09.00	Kommunionfeier
Schüpfheim	10.00	Erstkommunionfeier, Livestream
	10.00	Live-Übertragung ins WPZ

Montag, 8. April

Schüpfheim	09.00	Bittgang/Eucharistiefeier, Kapelle St. Josef, Oberberg
------------	-------	---

Dienstag, 9. April

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier, Salwideli

Mittwoch, 10. April

Flühli	09.00	Eucharistiefeier
--------	-------	------------------

Donnerstag, 11. April

Flühli	10.30	Versöhnungsfeier für die Erstkommunionkinder
Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ

Samstag, 13. April

Schüpfheim	10.00	Priesterweihe Br. Pascal Mettler mit dem Kirchenchor, Livestream
	10.00	Live-Übertragung ins WPZ

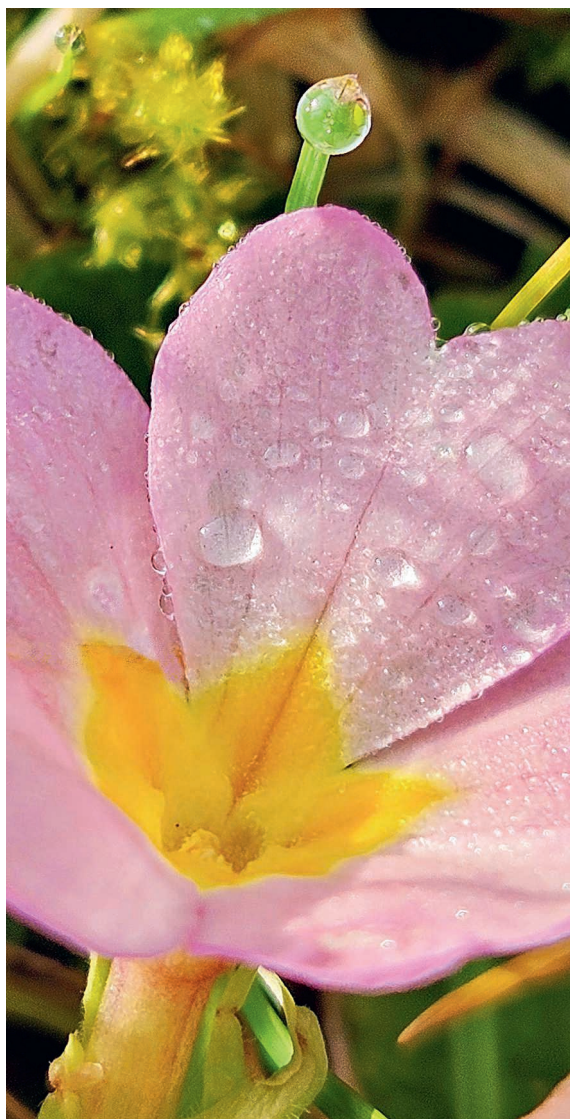
3. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 13. April

Flühli	17.00	Kommunionfeier
--------	-------	----------------

Sonntag, 14. April

Sörenberg	10.00	Erstkommunionfeier mit der Musikgesellschaft
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ



Gottesdienste

Escholz matt – Wiggen – Marbach

Ostermontag, 1. April

Marbach	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier/Gedächtnisse, Livestream

Mittwoch, 3. April

Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
	10.45	Eucharistiefeier, Sunnematte

Donnerstag, 4. April

Marbach	19.00	Gebetsabend (Anbetung)
	20.00	Eucharistiefeier/Beichte

Herz-Jesu-Freitag, 5. April

Escholz matt	19.05	Rosenkranz
	19.30	Eucharistiefeier mit Segnungen

Weisser Sonntag

Samstag, 6. April

Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Wiggen	18.30	Eucharistiefeier/Gedächtnisse

Sonntag, 7. April

Escholz matt	09.30	Erstkommunionfeier mit der Brass Band Kirchenmusik Wiggen, Livestream
--------------	-------	---

Mittwoch, 10. April

Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
	10.45	Eucharistiefeier, Sunnematte

Samstag, 13. April

Marbach	17.00	Kommunionfeier
Wiggen	18.30	Kommunionfeier

Sonntag, 14. April

Marbach	09.30	Erstkommunionfeier mit der Harmoniemusik
Escholz matt	10.30	Kommunionfeier, Livestream

Titelbild: Zwei frohe Ereignisse in einem Bild vereint: Wir feiern in unserem Pastoralraum im April Erstkommunion und Priesterweihe.

Eucharistiefeier am Donnerstagabend in der Pfarrkirche Marbach

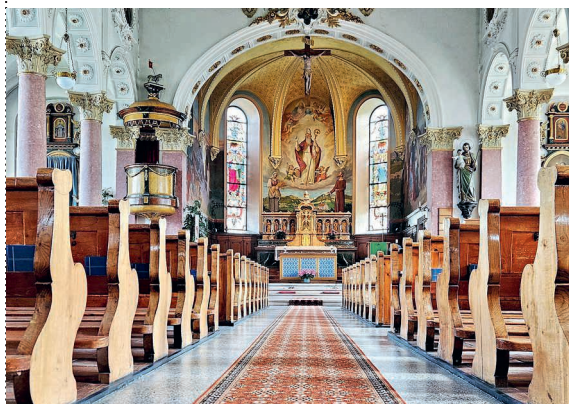
Auf Anfang dieses Jahres haben wir kleinere Anpassungen an der Gottesdienstordnung umgesetzt. Dazu gehört auch die Verschiebung des Gottesdienstes vom Freitag- auf den Donnerstagabend um 19.00 Uhr. Wir mussten nun feststellen, dass dieser Gottesdienst von der Pfarrei nicht ausreichend mitgetragen wird.

Einerseits bedeutet die Gottesdienstzeit um 19.00 Uhr für die Rosenkranzgruppe, die gerne täglich um 19.00 Uhr den Rosenkranz beten möchte, eine Einschränkung, was uns entsprechend mitgeteilt wurde. Andererseits mussten wir feststellen, dass der Gottesdienst von fast niemandem mitgefeiert wird, wenn er als Kommunionfeier ausgeschrieben wird. Es kam schon vor, dass überhaupt niemand kam. Das ist für unsere Pfarreiseelsorgerin eine Zumutung. Auch wenn der Gottesdienst als Eucharistiefeier ausgeschrieben ist, nehmen durchschnittlich nicht mehr als acht Personen daran teil.

Aufgrund dieser Erfahrungen sind wir im Seelsorgeteam zum Schluss gekommen, dass wir den wöchentlichen Gottesdienst am Donnerstagabend ab April streichen. Alle sind eingeladen, sich dem Rosenkranzgebet anzuschliessen. Weiterhin laden wir an jedem ersten Donnerstag des Monats zum traditionellen Gebetsabend ein, der um 19.00 Uhr mit einer Anbetung beginnt, gefolgt von einer Eucharistiefeier um 20.00 Uhr mit anschliessender Beichtgelegenheit.

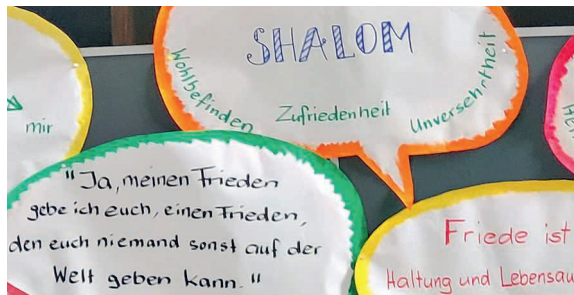
Wir bitten um Verständnis für diesen Entscheid.

*Martin Walter, Leitender Priester
Urs Corradini, Gemeindeleiter*



Opferansagen

Aufgrund von besonderen Feiern (Erstkommunion/Priesterweihe) sind im April die Kollekten ausnahmsweise nicht an jedem Wochenende in allen Pfarreien für den gleichen Zweck bestimmt.



Neve Shalom – Oase des Friedens

• 1. April: Alle Pfarreien

Mitten in einer Welt der Gewalt und des Terrors wohnen in Israel im Dorf Neve Shalom Juden, Moslems und Christen zusammen. Neve Shalom/Wahat al-Salem heisst auf Hebräisch beziehungsweise Arabisch «Oase des Friedens» und steht für das Dorf des Friedens, in dem sich Israeli und Palästinenser Land, Macht, Alltag und Administration teilen. Das Dorf wurde 1972 von Bruno Hussar gegründet. Der in Ägypten geborene Jude konvertierte mit 18 Jahren zum Katholizismus, wurde Dominikanerpaten und verband so die jüdische, muslimische und christliche Identität in sich. Am Fest der Auferstehung Christi denken wir an die Menschen, die dort wohnen, wo Jesus gelebt hat und wo heute solche Oasen des Friedens des besonderen Schutzes bedürfen.

Kinderspitex Zentralschweiz

• 6./7. April: Schüpfheim

• 14. April: Sörenberg

Die Kinderspitex Zentralschweiz pflegt schwer kranke Säuglinge, Kinder und Jugendliche, die an einer chronischen oder akuten Erkrankung leiden und auf eine medizinische Behandlung angewiesen sind, und zwar dort, wo sie sich am ehesten wohlfühlen: zu Hause in ihrem gewohnten Umfeld. Im eigenen Bett schlafen, am Familienleben teilnehmen, den Kindergarten oder die Schule besuchen: Die Einsätze der Kinderspitex ermöglichen es den Kindern, ein zumindest teilweise normales Leben in ihrer vertrauten Umgebung zu führen. Weil die Betreuung von schwer kranken Kindern zu Hause für Eltern sehr herausfordernd ist, werden auch sie in ihrem Alltag begleitet. Die Kinderspitex steht den Familien und Kindern auch dann einfühlsam, respektvoll und medizinisch bei, wenn keine Heilung mehr möglich ist.

Stiftung Theodora

• 6./7. April: Escholz matt/Wiggen

• 13./14. April: Marbach

Die Stiftung Theodora hat zum Ziel, Kindern in Spitälern Lachen, Freude und wertvolle Momente der Abwechslung zu schenken. Sie organisiert und finanziert jede Woche den Besuch von professionellen Künstler/innen – den Traumdoktoren – in Spitälern und spezialisierten Institutionen. Bei jedem Besuch öffnen die Traumdoktoren für die kleinen Patient/innen ein Fenster zur Fantasie, indem sie spontan auf deren individuelle Bedürfnisse eingehen. Die Kinder finden so in ihre Welt des Lachens und Spielens zurück.

Verein «Freunde für Menschen mit einer Behinderung im Entlebuch»

• 6./7. April: Flühli/Sörenberg/Marbach

• 13./14. April: Schüpfheim/Escholz matt/Wiggen

Der Verein «Freunde für Menschen mit einer Behinderung im Entlebuch» unterstützt ideell und finanziell die Interessen von Menschen mit einer Beeinträchtigung hier in unserer Region und bezweckt die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für ihre Anliegen und Bedürfnisse. Etwa vier- bis fünfmal pro Jahr werden Anlässe für Behinderte und ihre Begleitpersonen organisiert, wie zum Beispiel Ausflüge oder musikalische Unterhaltung.

St.-Josefs-Kollekte

• 13. April: Flühli

• 20./21. April: Alle anderen Pfarreien

Wenn Frauen und Männer, die bisher einen zivilen Beruf ausgeübt haben, ihre Berufung zum kirchlichen Dienst entdecken, können die Ausbildungskosten und vor allem die Lebenskosten, etwa für eine Familie, oft erheblich sein. Ohne festes Einkommen während der Ausbildungszeit kann es finanziell schwierig werden. Dank der St.-Josefs-Kollekte ist es möglich, Stipendien zu gewähren. Diese können auch ein Zeichen der Ermutigung sein.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Eine Priesterweihe heute – aus der Zeit gefallen?

Unser Mitarbeiter Br. Pascal Mettler lässt sich am Samstag, 13. April, zum Priester weihen. Damit erklärt er seine Bereitschaft, sein Leben ganz in den Dienst Gottes für die Menschen zu stellen.

Zwei Schritte sind bei ihm vorausgegangen: zunächst die Weihe zum Diakon, die er im letzten September empfangen hat, danach die ewigen Gelübde, die er vor einem knappen Jahr auf den Kapuzinerorden abgelegt hat. Schon damals hat er Gehorsam versprochen, ebenso Armut und Ehelosigkeit, was er bei der Priesterweihe erneut versprechen wird.

Abgesehen davon, dass diese drei Versprechen dem Zeitgeist widersprechen, stehen die Priester in der heutigen Zeit unter besonderer Beobachtung. Einerseits haben die unsäglichen Missbrauchsfälle aus den vergangenen Jahrzehnten ihrem Ruf geschadet; es gibt einen Generalverdacht allen Priestern gegenüber, auch wenn sich die allermeisten nichts haben zuschulden kommen lassen. Andererseits leben wir in der Kirche nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil im Bewusstsein der Würde aller Getauften, so dass die Rolle der Priester vielerorts in Frage gestellt wird. Es ist nicht nur so, dass der Mangel an Priestern die Pfarreien gelehrt hat, da und dort auch ohne sie auszukommen; die anderen kirchlichen Berufe treten ab und zu auch in Konkurrenz zu ihnen. All das macht es für einen Priesteramtskandidaten nicht einfach, diesen Weg zu gehen.

Bei aller Freude über die Entscheidung von Br. Pascal möchte ich es nicht unterlassen, auf diesen Kontext aufmerksam zu machen, in dem er die Priesterweihe empfängt. Br. Pascal ist sich dessen bewusst und hat sich

dennoch entschieden, diesen Weg zu gehen; denn er passt zu ihm und entspricht seiner Berufung.

Ich bin dankbar, dass Br. Pascal bereit ist, als Priester in unserer Kirche tätig zu sein. Denn der Dienst der Priester ist für unsere Kirche, die sich sakramental versteht, unersetzlich. Natürlich weiss ich um die Würde des Christseins, die in der Taufe grundgelegt ist, nicht in der Weihe. Die Kirche kennt darum zu Recht keine «Hochwürden» mehr. Der Priester ist dazu geweiht, die Getauften an ebendiese gemeinsame Würde zu erinnern und sie zu ermutigen, sich ihrerseits für den Aufbau des Reiches Gottes und für eine gerechte Welt einzusetzen. Auf diese Weise steht der Priester im Dienst der Getauften. Mit seinen drei Gelübden erinnert er uns daran, dass wir alle dem Willen Gottes folgen, in unseren Beziehungen treu sein und einen bescheidenen Lebensstil pflegen sollen – das ist die Umsetzung der drei evangelischen Räte auf das Leben aller Christinnen und Christen.

Dir, lieber Br. Pascal, wünsche ich für deine Weihe und dein zukünftiges Wirken als Priester von Herzen viel Mut, Gottvertrauen, Freude und viele Mitmenschen, die dich auf deinem Weg begleiten.

Urs Corradini, Pastoralraumleiter

Details zur Priesterweihe finden Sie auf den Seiten 6 und 7.



Herzliche Einladung zur Priesterweihe



In der Pfarrkirche Schüpfheim wird Br. Pascal seine Priesterweihe empfangen.

Am **Samstag, 13. April**, wird Br. Pascal Mettler in der Pfarrkirche Schüpfheim von Bischof Paul Hinder zum Priester geweiht. Für viele aus unserem Pastoralraum wird es eine einmalige Gelegenheit sein, eine Priesterweihe mitzuerleben.

Der Gottesdienst beginnt **um 10.00 Uhr** und wird aufgrund der feierlichen Weiheliturgie länger dauern als ein üblicher Sonntagsgottesdienst. Für festliche Musik sorgen der Kirchenchor Flühli und Markus Zemp an

der Orgel; es werden einige Konzelebranten bei der Eucharistiefeyer mitwirken. Die gehissten Flaggen vor der Kirche symbolisieren unsere Freude an diesem besonderen Fest.

Nach dem Gottesdienst sind alle Mitfeiernden herzlich zu einem feinen Apéro im Pfarreiheim Schüpfheim eingeladen, um mit Br. Pascal anzustossen.

10.00 Uhr: Priesterweihe in der Pfarrkirche Schüpfheim
Anschließend: Apéro riche im Pfarreiheim Schüpfheim



Foto: zVg

Bischof Paul Hinder OFMCap spendet die Priesterweihe

Bereits mit 20 Jahren trat Paul Hinder, 1942 in Bussnang/TG geboren, in den Kapuzinerorden ein. Fünf Jahre später wurde er zum Priester geweiht. An der theologischen Fakultät in Fribourg promovierte er in Kirchenrecht. Mehrere Jahre lang war Paul Hinder in der Seelsorge und als Leiter des Noviziats tätig, bevor er 1989 Provinzial der Schweizer Kapuziner wurde. Seit 2003 war Paul Hinder 20 Jahre lang Bischof von Arabien – ein Amt, das seit dem 19. Jahrhundert üblicherweise von einem Vertreter des Kapuzinerordens ausgeübt wird. Vor zwei Jahren ist er altershalber zurückgetreten.

Zusammen mit Br. Pascal freuen wir uns, dass Paul Hinder als sein Ordensbruder die Priesterweihe spenden wird.

Priesterweihe – eines der sieben Sakramente

Das Weihesakrament ist eines der sieben Sakramente der Kirche. Das Besondere an diesem Sakrament ist, dass es in drei Stufen gefeiert wird: Die Fülle des Sakraments ist in der Bischofsweihe enthalten. Jeder Bischof ist zuvor Priester, jeder Priester zuvor Diakon.

Jedes Sakrament ist ein Geschenk Gottes an die Menschen, zunächst an die Gemeinschaft der Kirche, die durch die Sakramente aufgebaut wird, dann auch an jene, welche das Sakrament empfangen. In manchen Sakramenten liegt ein Auftrag, die Welt nach der Botschaft des Evangeliums zu gestalten. Insbesondere Taufe und Firmung, ebenso die Eucharistie (die drei Sakramente der Eingliederung in die Kirche), beinhalten eine Sendung in die Welt, am Schluss jeder Messfeier ausgesprochen mit dem Sendungswort «Gehet hin in Frieden». In der lateinischen Vorlage ist diese Sendung deutlicher: «Ite missa est» (davon hat die «Messe» ihren Namen): «Geht, ihr seid gesandt!»

Auch die Priesterweihe ist ein Sakrament der Sendung; Diese ist jedoch an die Kirche und die Gläubigen gerichtet, nicht an die Welt. Der Priester ist zum Dienst in der Kirche zugunsten der Gläubigen geweiht. Er hat die Aufgabe, die Gläubigen in ihrem Dienst in der Welt zu begleiten und zu stärken, in besonderer Weise durch die Feier der Eucharistie, die ihm aufgetragen ist. Darum spricht er (oder der Diakon) am Schluss der Messe das erwähnte Sendungswort. Im sakramental geweihten Priester wird sichtbar, was alle in der Taufe empfangen haben. Denn alle Getauften sind auf ihre Weise Priester vor Gott, durch Taufe und Firmung gesalbt zu einem Leben in Verbundenheit mit Gott im Dienst an den Mitmenschen und der Welt. Dem gemeinsamen Priestertum aller Gläubigen stellt das Zweite Vatikanische Konzil das besondere Priestertum des Dienstes gegenüber, das im Weihesakrament übertragen wird, welches die Aufgabe hat, das gemeinsame Priestertum aller zu stärken.

Unser Mitfeiern der Priesterweihe kann zu einer Erneuerung unseres Glaubens und unserer Taufberufung führen.

Darum sind alle Gläubigen herzlich eingeladen, die Priesterweihe von Br. Pascal am 13. April mitzufeiern.

Urs Corradini, Pastoralraumleiter



Kennen Sie alle sieben Sakramente?
Die Website von katholisch.de hilft weiter.



Vorankündigung: Primizfeier

Eine Woche nach der Priesterweihe, am **Sonntag, 21. April**, findet die Primiz – die erste Eucharistiefeier des Neupriesters – statt. Br. Pascal feiert sie **um 10.00 Uhr** ebenfalls in der Pfarrkirche Schüpfheim. Im ganzen Pastoralraum wird kein anderer Sonntagsgottesdienst stattfinden, damit alle Gläubigen die Primiz mitfeiern können. Anschliessend sind alle zum Fest mit Mittagessen im Pfarreiheim eingeladen.

Schüpfheim

Gedächtnisse

Samstag, 6. April, 09.00 Uhr
Jahrzeiten:

Franz Schmid, Schächlimatte 1, früher Bachmatte. Josef und Anna Felder-Dängeli und Sohn Josef, Staufe. Margrith und Heinz Felder und Angehörige, Unterdorf 5. Maria und Hans Glanzmann-Krummenacher, WPZ, früher Schächli 26. Josef Emmenegger, früher Linde.

Opferergebnisse Februar

Jugenddorf Knutwil	332.20
Solidaritätsstiftung Peru	295.75
Fragile Zentralschweiz	233.35
Synodaler Prozess Bistum	262.95

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Wortgottesdienst entfällt

Am **Dienstag nach Ostern, 2. April**, entfällt die Wortgottesfeier um 09.00 Uhr ausnahmsweise. Wir bitten um Verständnis.



Erstkommunionfeier

Am **Weissen Sonntag, 7. April**, feiern 36 Kinder aus Schüpfheim ihre erste heilige Kommunion. Während des ganzen Schuljahres haben sie sich mit der Unterstützung ihrer Katechetin Nathalie Zemp und ihrer Eltern auf dieses grosse Fest vorbereitet. Alle Pfarreiangehörigen sind herzlich eingeladen, mit den Erstkommunionkindern zu feiern. Bitte beachten Sie, dass der Gottesdienst am Weissen Sonntag ausnahmsweise bereits **um 10.00 Uhr** beginnt.

Wir wünschen den Erstkommunionkindern und ihren Angehörigen ein frohes Fest!

Bittgang zur Kapelle St. Josef

Am **Montag, 8. April**, sind alle eingeladen, sich den Erstkommunionkindern und ihren Familien für den Bittgang zur Kapelle St. Josef, Oberberg, anzuschliessen. Treffpunkt für den Bittgang bei trockenem Wetter ist **um 07.30 Uhr** beim Trüllplatz. Die Eucharistiefeier in der Kapelle St. Josef beginnt **um 09.00 Uhr**.

Frauengemeinschaft

Vorbereitung auf das Amts- und Wyberschiesset

Als Vorbereitung auf das Amts- und Wyberschiesset, den traditionsreichen Anlass, der alle drei Jahre stattfindet und nun Ende April in Escholzmatte durchgeführt wird, organisiert die Frauengemeinschaft einen Theorieabend und drei Möglichkeiten zum Übungsschiessen.

Möchten Sie mehr wissen über die Grundlagen bezüglich Waffenkenntnis, Sicherheit, Manipulationen, Ziele, Schussabgabe und Korrekturen? Dann ist der Theorieabend genau das Richtige für Sie.

Das Übungsschiessen gibt die Gelegenheit, einmal ein Gewehr in den

Händen zu halten, die Waffen auszubastern und Erfahrungen zu sammeln. Die Teilnehmenden werden durch Schützenmeister der Sportschützen Schüpfheim betreut und unterstützt.

Der Besuch des Theorieabends ist nicht die Voraussetzung für die Teilnahme am Übungsschiessen. Es darf mehr als ein Übungsschiessen besucht werden.



Theorieabend

Termin: Montag, 15. April, 19.30 Uhr

Ort: Schützenhaus Landbrugg, Schüpfheim

Kosten: Fr. 10.-

Übungsschiessen

Termine:

Dienstag, 16. April, 18.00-20.00 Uhr

Samstag, 20. April, 10.00-11.30 Uhr

Samstag, 20. April, 14.00-16.00 Uhr

Ort: Schützenhaus Bunihus, Flühli

Kosten: Fr. 12.- pro Übungsschiessen (inkl. 20 Schuss)

Anmeldung: bis Montag, 8. April, an Brigitte Portmann (041 485 00 45 oder kurse@fg-schuepfheim.ch)

Erstkommunion in Schüpfheim

Unter dem Motto «Glauben macht glücklich» feiern die Drittklässler/innen am **Weissen Sonntag, 7. April**, ihre Erstkommunion. Der Gottesdienst beginnt **um 10.00 Uhr** mit einem feierlichen Einzug der Erstkommunionkinder, die sich **um 09.45 Uhr** vor dem Shelby versammeln. Die Familien nehmen vorher in der Kirche Platz. Bei schönem Wetter ziehen wir nach dem Festgottesdienst mit den Erstkommunionkindern aus der Kirche aus und machen eine kleine Prozession über die Hauptstrasse zum Dorfschulhaus, feierlich begleitet von der Musikgesellschaft.

Unsere Erstkommunionkinder 2024 in Schüpfheim

Alessandri Emilia, Moosmättli 6
 Balmer Dominique, Chlosterbüel 7a
 Bertschi Noah, Frutteggstrasse 65
 Bieri Liv, Feldgass 34
 Bucher Lorin, Im Bienz 28
 Carvalho Linda, Trüebach 6
 Dängeli Anna-Lou, Schächlimatte 13
 Dubach Gian-Oliver, Brüggmösli 38
 Emmenegger Frédéric, Ober-Trüebach 32
 Emmenegger Laura, Schächlimatte 1
 Emmenegger Leon, Siteberg 6
 Emmenegger Marit, Ober-Trüebach 5
 Emmenegger Timo, Stegmatte
 Fahrni Adrian, Schwändi 73
 Felder Anika, Frutteggstrasse 67
 Felder Nelio, Rinderhus
 Felder Olivia, Bahnhofstrasse 22
 Fuchs Lara, Kapuzinerweg 6
 Ineichen Sophia, Frutteggstrasse 69
 Kaufmann Sabrina, Schächlimatte 10
 Kneubühler Tim, Bim Junkerhus 9
 Kunz Michelle, Aemmeberg
 Ladner Edi, Ober-Trüebach 26a
 Lötscher Nicole, Gruppe 4
 Riedweg Eline, Kapuzinerweg 8
 Schenk Alex, Wegmatte 1
 Schöpfer Lukas, Grossbüel 1
 Schwarzentrub Nevio, Landbrügg 2
 Schwegler Luis, Brüggmösli 20
 Stalder Alessia, Brüggmösli 15
 Steffen Iven, Schächlimatte 1
 Studer Melanie, Siggehuse 1
 Süess Rafael, Lädergass 17
 Theiler Katja, Wissebach 3
 Wyss Mia, Frutteggstrasse 91
 Zihlmann Louis, Hauptstrasse 34

GLAUBEN

macht

glücklich

**Wir wünschen allen Erstkommunionkindern
und ihren Familien ein frohes Fest!**

Flühli

Gedächtnisse

Ostermontag, 1. April, 09.00 Uhr
Gedächtnis für Leo Schnider, Matzenbach.

Opferergebnisse Februar

Jugenddorf Knutwil	136.00
Solidaritätsstiftung Peru	48.70
Fragile Zentralschweiz	107.10
Synodaler Prozess Bistum	36.50

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Frauengemeinschaft Mascheträff

Zum gemütlichen Austausch und Beisammensein treffen sich am **Mittwoch, 3. April, ab 13.30 Uhr** Frauen aus dem Waldemmental im Restaurant Café Fürstei zum gemeinsamen Wirken. Jede Frau nimmt ihre eigene Arbeit mit, seien dies nun Socken, Mützen, Pullis oder sonst etwas. Auskunft erteilt gerne Iris Schnider (041 488 24 42).

Erstkommunion

Die diesjährige Erstkommunion vom **Sonntag, 14. April**, findet für alle Kinder aus Flühli und Sörenberg in der Wallfahrtskirche Sörenberg statt. Die Informationen finden Sie gleich rechts.



Erstkommunion in Sörenberg



Am **Sonntag, 14. April**, dürfen neun Kinder aus Flühli und fünf Kinder aus Sörenberg ihre erste heilige Kommunion empfangen. Der Festgottesdienst wird in der Pfarrkirche in Sörenberg gefeiert.

Bei schönem Wetter treffen sich die Kinder auf dem Platz vor den Garagen. Der Gottesdienst beginnt **um 10.00 Uhr** mit einem feierlichen Einzug der Erstkommunionkinder. Die Musikgesellschaft begleitet die Erstkommunionkinder vor und nach dem Gottesdienst mit festlicher Musik.

Bitte beachten Sie, dass die Plätze in der Pfarrkirche für die Angehörigen der Erstkommunionkinder reserviert sind. Zum anschliessenden Apéro auf der HTMI-Terrasse ist die ganze Bevölkerung herzlich eingeladen.



Sörenberg

Gedächtnisse

Ostermontag, 1. April, 10.30 Uhr

Jahrzeit für Margrith und Anton Wicki-Thalmann, Ausserdorf.

Gedächtnisse:

Klara und Peter Bucher-Schmidiger, Rothornstrasse 7.
Mathilda und Franz Wicki-Wicki, Südelhöhe. Magdalena und Franz Wicki-Emmenegger, Ausserdorf. Hans-Sepp Wicki-Dahinden, Alpweidstrasse.

Opferergebnisse Februar

Beerdigungsoffer:	411.90
Sonntagsopfer:	
Jugenddorf Knutwil	58.40
Solidaritätsstiftung Peru	56.05
Fragile Zentralschweiz	64.50
Synodaler Prozess Bistum	112.45

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Senioren

Jassnachmittag

Am **Dienstag, 2. April**, sind die Seniorinnen und Senioren **um 13.30 Uhr** zu einem gemeinsamen Jass- und Plaudernachmittag im Bijou eingeladen.

Kirchgemeindeversammlung

Am **Montag, 15. April**, findet die Kirchgemeindeversammlung **um 20.00 Uhr** im Bijou statt. Die Einladung für alle Kirchbürgerinnen und Kirchbürger finden Sie auf Seite 12.

Dank an die Frauengemeinschaft und die Basisstufenkinder

Die Frauengemeinschaft und die Kinder der Basisstufe Sörenberg haben auch dieses Jahr wieder viele hübsche Palmsträusschen, den Bogen und das Kreuz gebunden und damit den Palmsonntag feierlich mitgestaltet. Herzlichen Dank für dieses Mitwirken!



Unsere Erstkommunionkinder 2024 aus Flühl

Bichsel Ylenia, Matzenbach 1
Emmenegger Flavio, Hochwald 3
Felder Dario, Pfaffrütistrasse 5
Schmidiger Matteo, Mühleweg 1
Schnyder Jules, Alte Gemeindestrasse 2
Tanner Roman, Sonnenmatte 3
Thalmann Raphael, Schlundstrasse 30
Weder Florian, Widegg 1
Zihlmann Nico, Dorfstrasse 20

Unsere Erstkommunionkinder 2024 aus Sörenberg

Emmenegger Mirjam, Ober Schönisei 1
Felder Kai, Rischli Camping 11
Schmid Ladina, Habchegg 2
Stadelmann Vanessa, Hirsegg 12
Wicki Kilian, Alpweid 1

Wir wünschen allen Erstkommunionkindern und ihren Familien ein frohes Fest!





Röm.-kath. Kirchgemeinde Sörenberg
Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Montag, 15. April 2024, 20.00 Uhr, im Bijou Sörenberg

Traktanden

- 1. Begrüssung und Organisation**
- 2. Jahresbericht des Präsidenten**
- 3. Verwaltungsrechnung 2023**
 - 3.1. Genehmigung der laufenden Rechnung und der Bestandesrechnung
 - 3.2. Beschlussfassung über die Verrechnung des Ertragsüberschusses
 - 3.3. Bericht der Rechnungskommission
- 4. Beschlussfassung Fremdmittelaufnahme Sanierung Kirchturm Fr. 90 000.–**
- 5. Abnahme Bauabrechnung Fenster Pfarrhaus**
- 6. Orientierungen, Verschiedenes**

Stimmberechtigung und Aktenaufgabe

Stimmberechtigt sind alle stimmbfähigen röm.-kath. Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung (C-Ausweis) der Kirchgemeinde Sörenberg ab dem erfüllten 18. Altersjahr. Der gesetzliche Wohnsitz muss spätestens am 5. Tag vor der Versammlung geregelt sein. Die Rechnung 2023 und die zu Grunde liegenden Akten liegen während der gesetzlichen Frist beim Kirchmeier zur Einsichtnahme auf.

Anträge des Kirchenrates und der Rechnungskommission

1. Die Rechnung 2023 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 35 586.88 ist zu genehmigen.
2. Der Ertragsüberschuss ist mit dem Eigenkapital zu verrechnen.
3. Der Aufnahme von Fremdkapital zur Sanierung Kirchturm von Fr. 90 000.– ist zuzustimmen.

Sörenberg, 14. März 2024

Der Kirchenrat Sörenberg

Escholz matt

Gedächtnisse

Ostermontag, 1. April, 10.30 Uhr
Jahrzeiten:

Miggi und Fritz Schnider-Hafner, Riedli/Hauptstrasse 139. Marie und Roman Stadelmann-Schnyder und Sohn Franz, Auchli. Fredi Graf-Krummenacher, Neuhorüti, Wolhusen. Marie und Anton Bieri-Zemp, Bergli. Marie und Anton Felder-Stadelmann, Mätzenbühl, und Tochter Agatha Obrist-Felder, Littau, und Grosskind Thomas Gerber, Althusstrasse 10. Anton Felder-Krummenacher, Mätzenbühl. Franz Schacher-Jenny, Hauptstrasse 158, früher Rämis. Franz Bieri-Stadelmann, Dorfmattestrasse 16. Hans und Maria Bieri-Felder, Lehn 35. Robert Vetter, Vierstocken.

Gedächtnisse:

Paulina Wicki-Bieri, Kreienmoos 3. Gottfried und Mathilde Bieri-Steffen, Kreienmoos. Hans Portmann-Limacher, Sunnematte 2, und Marie und Josef Portmann-Zihlmann, Bockern, und Angehörige.

Verstorben

Am 25. Februar verstarb im Alter von 78 Jahren **Hans Fallegger-Zemp**, Glichenberg 4.

Am 25. Februar verstarb im Alter von 91 Jahren **Agatha Bieri-Thalmann**, Sunnematte 1, früher Leineten 2.

Am 6. März verstarb im Alter von 98 Jahren **Anna Schöpfer**, Sunnematte 1, früher Schwandacher.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Getauft

Mathia Ilay Brülisauer, Sohn des Sandro Brülisauer und der Cristina Brülisauer geb. Distel, Mooshof 34.

Gott begleite und beschütze Mathia Ilay auf seinem Lebensweg.

Opferergebnisse Februar

Beerdigungsoffer:	725.80
Sonntagsopfer:	
Jugenddorf Knutwil	166.10
Solidaritätsstiftung Peru	347.15
Fragile Zentralschweiz	113.70
Synodaler Prozess Bistum	192.25

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Wiggen

Gedächtnisse

Samstag, 6. April, 18.30 Uhr
Jahrzeit für Margrith und Anton Vetter-Emmenegger, am Äschlisbach.
Gedächtnis für Urs Vetter, am Äschlisbach.



Opferergebnisse Februar

Jugenddorf Knutwil	140.65
Solidaritätsstiftung Peru	32.50
Fragile Zentralschweiz	47.80
Synodaler Prozess Bistum	34.50

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Jubla Escholz matt

Rückblick Spaghetti-Essen

Am Samstag, 2. März, fand das traditionelle Spaghetti-Essen der Jubla im Pfarrsaal Escholz matt statt.

Die Jubla bedankt sich herzlich bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern für die grosse Unterstützung!

Jubla Escholz matt



Leiter, Jungleiter und «Älteste» halfen tatkräftig mit und hatten alle Hände voll zu tun.

Escholz matt und Wiggen

Erstkommunion in Escholz matt

Am Weissen Sonntag, 7. April, feiern die Drittklässler/innen ihre Erstkommunion zum Thema «Wir sind Gottes Melodie». Jedes Kind bereichert mit seinem eigenen Klang die Melodie, die in der Gemeinschaft spielt. Wir wünschen den Erstkommunionkindern viel Freude am Entdecken der eigenen Töne und Bestärkung im Zusammenspiel mit Gott und den Menschen.

Der Gottesdienst beginnt um **09.30 Uhr** mit dem feierlichen Einzug der Erstkommunionkinder. Dieser wird begleitet von der Brass Band Kirchenmusik Wiggen.

Wir wünschen allen Erstkommunionkindern und ihren Familien ein frohes Fest!



Unsere Erstkommunionkinder 2024

Bieri Niklas, Moosmatte 14, Escholz matt
Eicher Sara, Neumatten 1, Escholz matt
Felder Kilian, Joderten 2a, Escholz matt
Gasser Kylian, Oberknubel, Escholz matt
Heiri Anna, Dorfmattestrasse 21a, Escholz matt
Kadur Leon, Schybiweg 5, Escholz matt
Kunz Levin, Obacher 5, Wiggen
Limacher Lorena, Krummenegg 1, Escholz matt
Lischer Simon, Längmatte 6, Marbach
Lustenberger Rahel, Rossgrat, Escholz matt
Portmann Lara, Wiggengut 7, Wiggen
Portmann Sophia, Hauptstrasse 153, Escholz matt
Schönberger Laila, Gigenstrasse 2, Escholz matt
Steffen Joshua, Alpbach 1, Escholz matt
Zemp Maurice, Ballenbach 1, Escholz matt
Zemp Tim, Guggerweg 9, Escholz matt
Zihlmann Lukas, Ried 14, Escholz matt
Zürcher Leana, Hauptstrasse 24, Trubschachen

Escholz matt/ Wiggen/Marbach

Sterbegebetsgruppe EWM Interessierte Freiwillige willkommen

Bei einem Abschied von lieben Menschen wird von Angehörigen manchmal ein Sterbegebet gewünscht. Dieses bietet die Gelegenheit zur Erinnerung, zum Dankesagen und zum Gebet für den/die Verstorbene/n.

Für das Vorbereiten und Durchführen des Sterbegebets für die Hinterbliebenen möchten wir gerne eine Freiwilligengruppe aufbauen, welche sich dieser Aufgabe annimmt.

Möchten Sie Trauerfamilien unterstützen und für sie eine einfache Sterbegebetandacht gestalten und leiten? Dann melden Sie sich **bis Dienstag, 21. Mai**, im Pfarramt Escholz matt-Wiggen oder Marbach. Danach werden wir Sie gerne zu einem ersten Treffen im Juni einladen und Sie mit dieser Aufgabe vertraut machen.

Katka Rychla, Pfarreiseelsorgerin

Marbach

Gedächtnisse

Ostermontag, 1. April, 09.00 Uhr
Jahrzeit für Mathilde Lötscher-Wicki, Kurzenbach 9.

Gedächtnisse:

Hans Grüter-Felder, Bühl 32. Niklaus und Ida Bucher-Lustenberger und Niklaus Bucher-Krügel und Tochter Elisabeth, Buchschachen. Josef und Maria Lötscher-Lötscher, Rothus.

Verstorben



Am 4. März verstarb im Alter von 7 Jahren **Nick Lötscher**, Unter Engi 1.

Gott schenke dem kleinen Nick die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse Februar

Jugenddorf Knutwil	187.70
Solidaritätsstiftung Peru	123.85
Fragile Zentralschweiz	240.80
Synodaler Prozess Bistum	122.50

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Kein Gottesdienst in Marbach am Weissen Sonntag

Am **Weissen Sonntag, 7. April**, findet in Marbach ausnahmsweise kein Gottesdienst statt. Wir freuen uns, wenn Sie am Samstag den Vorabendgottesdienst **um 17.00 Uhr** in unserer Pfarrkirche oder **um 18.30 Uhr** in der Pfarrkirche Wiggen oder die Erstkommunion am **Sonntag um 09.30 Uhr** in Escholz matt mitfeiern.

Erstkommunion

Am **Sonntag, 14. April**, feiern 15 Kinder in unserer Pfarrkirche ihre erste heilige Kommunion. Die Informationen dazu finden Sie auf Seite 16.

Hinweis Gottesdienstordnung

Bitte beachten Sie den Hinweis zu den Donnerstagabend-Gottesdiensten auf Seite 3.



Voranzeige

Tag der offenen Kirchentüren

Im Rahmen des Jubiläumsjahres wird der Kirchenrat Marbach am **Samstag, 11. Mai**, alle Türen der schönen St. Nikolauskirche öffnen. Für einmal sollen auch sonst nicht zugängliche Orte des Gebäudes entdeckt und architektonische Details erfahren werden können.

Weitere Informationen zu diesem Anlass werden im ersten Mai-Pfarreiblatt und auf der Website unter www.pastoralraum-oe.ch/500-Jahre-Pfarrei-Marbach veröffentlicht.



Am 11. Mai werden alle Türen der Pfarrkirche Marbach offen stehen.

Erstkommunion in Marbach

«Gottes Liebe ist wie die Sonne»: Mit diesem Thema begehen die Erstkommunionkinder am **Sonntag, 14. April**, in Marbach ihren grossen Tag.

09.15 Uhr: Einzug der Erstkommunionkinder, begleitet von der Harmoniemusik

09.30 Uhr: Feierlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche

Wie die Sonnenstrahlen alles freundlicher erscheinen lassen, bereichern die Kinder mit ihren kostbaren Talenten unsere Welt.

So wünschen wir den 15 Kindern viel Freude und strahlende Gesichter an ihrem Fest der Erstkommunion.

Herzlich willkommen im Erstkommunionchor

Alle sind eingeladen, die Erstkommunionkinder mit ihrem Gesang zu unterstützen. Der Erstkommunionchor unter der Leitung von Thomas Unternährer probt in der Pfarrkirche jeweils von 16.30 bis 17.00 Uhr an folgenden Tagen:

- **Mittwoch, 10. April**
- **Donnerstag, 11. April**
- **Freitag, 12. April**

Unsere Erstkommunionkinder 2024

Aeschlimann Gian, Bühl 20
Aschwanden Lynn, Stockweidli
Bucher Joel, Dorfstrasse 32
Bucher Juri, Nüchtern
Disler Luca, Dorfstrasse 2
Emmenegger Rafael, Kurzenbach 2
Haas Fadri, Ober Bergli
Krummenacher Nina, Moos 7
Müller Shania, Buchschachen 4
Riedweg Juliana, Erlenmoos 9
Stadelmann Joel, Meisenbach 3
Unternährer Manuel, Untergass
Vogel Lorena, Steinmätteli 1
Wigger Luisa, Dorfstrasse 9
Zihlmann Henry, Knabenmoos

Niklaus Brantschen und die Erfahrung von Stille

Gott, der Raum hinter der Stille

Oft steht hinter dem Bedürfnis nach Ruhe eine tiefere Sehnsucht nach der Erfahrung von Stille und Ganzsein. Niklaus Brantschen (86), Zen-Meister und geistlicher Begleiter, sagt, was Ruhe und Stille unterscheidet und wie man sich der Stille nähern kann.

Warum suchen viele Menschen nach Orten der Stille?

Niklaus Brantschen: Es wird viel von Stille geredet, weil die Stille fehlt. Was im Übermass vorhanden ist, darüber redet man nicht. Es mangelt aber an Stille. Darum suchen Menschen sie.

Und tun sich dann schwer, sie auszuhalten ...

Es ist nicht leicht, die Stille auch zu ertragen. Wir werden unruhig und ungeduldig. Wir merken, dass wir uns in der Stille selbst begegnen, und suchen dann schnell nach Ablenkung.

Wie findet man aus einem hektischen Alltag in die Stille?

Es genügt nicht, den Lärm fernzuhalten. Schallschluckende Wände oder ein Schild mit einem durchgestrichenen Handy schaffen noch keine Stille. Die Abwesenheit von Lärm ist noch nicht Stille. Stille will gepflegt werden. Ich finde Stille, indem ich sie suche und dann auch aushalte. Kraftorte wie Kirchen oder Kapellen können dabei helfen: sich einfach in eine Kirchenbank setzen und die Ruhe genießen.

Welche anderen Wege führen in die Stille?

Manche suchen die Stille bei einem Spaziergang im Wald, andere gönnen sich eine Zeit der Stille am Morgen oder Abend. Wichtig ist: Stille muss ich nicht machen. Selbst an einem geschäftigen Ort kann ich Stille finden.



Weglassen, was Lärm macht:

Niklaus Brantschen. Bild: Lassalle-Haus

Sie umfängt, durchdringt mich. Es ist nichts ausserhalb von mir. Stille ist da. Sobald ich die Betriebsamkeit, die vielen Gedanken, die Ideen, die Unruhe loslasse, kann ich Stille wahrnehmen. Der Weg zur Stille führt über das Weglassen von dem, was Lärm macht, was Betrieb, Getue, Gerede ist. Dann kann ich plötzlich wahrnehmen, dass Stille da ist.

Kann man Stille auch in der Natur erleben?

Die Natur macht keinen Lärm. Sie macht Geräusche. Wenn es windet, hört man die Blätter rauschen, oder man hört die Vögel singen. Es hilft vielen Menschen, sich in der Natur zu bewegen, dort spazieren zu gehen.

Das Meditieren ist eine weitere Möglichkeit, Stille zu finden.

Für mich ist das explizite Stillsitzen, die Zen-Meditation, der direkte Weg: still sitzen, ruhig und natürlich atmen und nichts tun. Nicht wieder betriebsam sein, sonst mache ich die Stille kaputt. Dann nehme ich wahr, dass das, was ich Stille nenne, alles ist.

Was erleben Menschen, die meditieren?

Auf der einen Seite gibt es eine gefühlte Stille: «Es ist so schön ruhig.» Aber darüber hinaus gibt es noch eine andere Erfahrung. Ich nenne sie die «Stille hinter der Stille», die tiefer geht, die gar nicht mehr fassbar ist, auch nicht definierbar. Es ist dieser weite Raum, den ich betrete, wenn wirklich alles zurückbleibt, was mich vordergründig beschäftigt. Dieser Raum hinter der Stille ist im Grunde genommen ein anderes Wort für «Gott», den ich nicht im Denken und Spekulieren finde, sondern nur, indem ich mich ihm aussetze.

Sie haben schon viele Erfahrungen mit Stille gesammelt. Was bedeutet es Ihnen, in Stille zu verweilen?

Mir geht es um die Erfahrung von Leben. Wenn ich an einem Tag zu wenig Momente der Meditation einbaue, dann werde ich gelebt, statt dass ich lebe. Dann bleibe ich an der Oberfläche und bin nicht am Puls des Lebens. Stille ist ein anderes Wort für Leben, das ich schmecke. Wenn ich in der Stille offen werde, schmecke ich das Leben, koste ich, wie gut es ist, wie viele Überraschungen und Freuden es in sich birgt. Der Lärm offenbart das nicht.

*Detlef Kissner
«forumKirche»,*

Pfarreiblatt Thurgau/Schaffhausen

Heiligenjass: ein Kartenset mit Schweizer Heiligen

Wenn Dorothea Wyss alle aussticht

Beim Jassen Heilige aus der Schweiz kennenlernen: Das ist die Idee hinter dem Heiligenjass. Zwei Sets mit deutschen und französischen Karten zeigen 24 Heilige, ein Begleitbüchlein beschreibt deren Leben.

Die Zürcher Stadtheiligen Felix und Regula sind König und Königin. Bruder Klaus ist ein Under – oder aber als Trumpf-Buur der stärkste von allen. Die heilige Idda aus dem Toggenburg ist Oberin (Schilten), ebenso die heilige Verena von Zurzach (Rosen). Zwei Kartensets umfasst der Heiligenjass, der seit Dezember auf dem Markt ist: Eines mit deutschen und eines mit französischen Karten. Dabei sind auf drei Karten pro Farbe jeweils Heilige abgebildet, die hierzulande gelebt oder gewirkt haben. Als Vorbild für die Darstellung dienten Abbildungen oder Statuen. Ein Begleitbüchlein erzählt die dazugehörigen Lebensgeschichten.

Politische Statements

Die Idee stammt von Patrik Böhler, Mitarbeiter der Fachstelle Religionspädagogik in Bern. «Ich habe versucht, die Heiligen dem Stand zuzuweisen, wo ich sie passend finde», sagt Böhler im Interview mit dem «pfarrblatt» Bern. Mit der Wahl der Königs- und Königinnenkarten verbindet er ein bewusstes Statement: «Sie gehören Heiligen wie Felix und Regula und der adligen Wiborada, die im 10. Jahrhundert in St. Gallen gelebt hat.» Vor allem die wichtige Bedeutung der erwähnten Frauen möchte er dadurch hervorheben. Ähnliche Zeichen setzt Böhler mit der Wahl des dunkelhäutigen Mauritius von der thebäischen Legion zum Kreuzkönig und der Aufnahme von Dorothea Wyss unter die



Auf drei Karten pro Farbe sind bei diesem Jass Heilige abgebildet. Bei den Rosen ist Dorothea Wyss als Trumpf die stärkste Karte.

Bild: Gregor Gander

Heiligen. Die Frau von Niklaus von Flüe, im Spiel eine Underin, ist nicht offiziell heiliggesprochen.

Die Abbildungen von Heinz Fässler sind nahe an den Originalkarten gehalten. Zum Heiligenjass gibt es ausserdem eine Website. Hier sollen nebst den Legenden auch Unterrichtsmaterialien und Ausflugstipps aufgeschaltet werden: «Beim heiligen Beatus etwa der Hinweis zur Beatushöhle. Bei Felix und Regula der Tipp zum gleichnamigen Weg in Zürich», verrät Böhler im Interview.

Fleissige und hübsche Frauen

Hinter dem Projekt steht «eine kindliche Lust, ein solches Kartenspiel zu gestalten», so Böhler, aber auch «die Lust am freien Umgang mit Legenden und den Geschichten dahinter». Tatsächlich sind manche Legenden im Begleitbüchlein etwas gar frei erzählt, bisweilen verfallen sie in Kli-

schees, wenn es etwa zu Dorothea von Flüe-Wyss heisst: «Ihr Vater ist Rats Herr und freier Bauer. Die Mutter ist fleissig. [...] Die junge Frau ist nicht nur kräftig, gross gewachsen und hübsch, sondern auch eine tüchtige Hausfrau.» Doch das dürfte passionierte Jasser:innen mit kirchlichem Flair beim Spielen wenig kümmern. Böhler freut sich, wenn manch eine:r beim Spielen nachfragt, wer denn die Person auf der Karte ist. Er wünscht sich, «dass die Leute erkennen, dass in einer Erzählung eine grosse Kraft stecken kann. Erzählungen entstehen, wenn Menschen zusammenkommen – und wo sie jassen.»

Unterstützt wurde das Projekt vom Bistum Basel, der katholischen Landeskirche Bern, dem katholischen Konfessionsteil des Kantons St. Gallen und anderen.

Sylvia Stam

Der Heiligenjass kann für Fr. 19.– bestellt werden unter heiligenjass.ch.



Abbé Pierre half Menschen, die von den Nazis verfolgt wurden, über die Schweizer Grenze. Später engagierte er sich für Obdachlose. Bild: Jérôme Prébois/jmhsa.ch

Kinofilm am Ostermontag: Abbé Pierre

Ein Leben für Benachteiligte

Er war ein moderner Franziskus: Abbé Pierre stammte aus einer wohlhabenden Familie, ehe er sein Erbe verschenkte, Kapuziner wurde und Verfolgten und Obdachlosen half.

Abbé Pierre ist ein Deckname. Unter diesem hat Henri Grouès im besetzten Frankreich während des Zweiten Weltkrieges gegen das Naziregime gekämpft. Der Priester half jüdischen Menschen und politisch Verfolgten, über die Grenze in die Schweiz zu kommen. Widerstand und Kampf prägten von da an das lange, engagierte Leben von Abbé Pierre.

Der gleichnamige Spielfilm folgt chronologisch dem Lebensweg des streitbaren Mannes, der während dreissig Jahren auf der Liste der beliebtesten Franzosen stand. Aus einer reichen französischen Industriellenfamilie stammend, verschenkte er das Erbe seines Vaters und wurde nach dem Gymnasium bei den Jesuiten Novize bei den Kapuzinern. Aufgrund einer Tuberkuloseerkrankung musste

er aber auf das karge Mönchsleben verzichten. Bescheiden lebte er dennoch sein Leben lang. Nach dem Krieg wurde er Abgeordneter der französischen Nationalversammlung, 1949 gründete er die Bewegung «Emmaus», die sich in den Jahren nach dem Krieg in Paris um Arme und Obdachlose kümmerte. 1969 wurde die Organisation international und ist heute auf vier Kontinenten vertreten.

Nur drei Fragen

Die Filmbiografie ruft den charismatischen Priester mit Bart und Béret in Erinnerung, der allen Menschen, die bei ihm anklopften, nur drei Fragen stellte: «Hast du Hunger? Bist du müde? Möchtest du dich waschen? Komm, wir haben auf dich gewartet.» Der Film erzählt die Geschichte eines Menschen, der seine Mission für die Ärmsten der Gesellschaft während seines langen Lebens nie aus den Augen verloren hat. *Eva Meienberg*

Mo, 1.4., 10.30 im Kino Bourbaki, Luzern

So ein Witz!

Ein Pfarrer denkt so für sich: «Ich wünschte mir, dass in meinem Gottesdienst mal ein Wunder geschieht. Dann würden endlich alle glauben!» Täglich betet er zu Gott um ein solches Wunder. Und dann passiert es doch ausgerechnet an Ostern! Eine Dame ruft gegen Schluss der Osterfeier: «Herr Pfarrer, ich kann wieder laufen!» Der Pfarrer fällt auf die Knie, lobt Gott und fragt: «Wie ist das geschehen?» Und die Dame antwortet: «Sie haben so lange gepredigt, jetzt ist der Bus weg.»

Vortrag

Für den Frieden – trotz Gewalt

Trotz Gewalt und Unrecht den Frieden suchen: Die in Palästina geborene Christin Sumaya Farhat-Naser geht in ihrem Vortrag der Frage nach, was Menschen trotz erlebter Ungerechtigkeit dazu bewegt, sich für den Frieden einzusetzen. Sie gibt ausserdem Einblick in die Lebenssituation, Kultur und Tradition Palästinas.

Mo, 22.4., 19.00, Pfarrkirche Hildisrieden | Mi, 24.4., 19.00, «Der Maihof», Luzern, Eintritt frei | freundeskreis-palaestina.ch



Die christliche Palästinenserin Sumaya Farhat-Naser spricht in Luzern.

Screenshot Youtube/Neue Wege finden/ORF



Alle Beiträge der Zentralredaktion

www.pfarreiblatt.ch

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33

info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch

Erscheint 20 Mal im Jahr

Zuschriften/Adressänderungen an (Telefonnummern und Mailadressen siehe unten):

Kath. Pfarramt, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

Kath. Pfarramt, Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli

Kath. Pfarramt, Marientalweg 1, 6174 Sörenberg

Kath. Pfarramt, Hauptstrasse 105, 6182 Escholz matt

Kath. Pfarramt, Dorfplatz 7, 6196 Marbach

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Kontakt



Pastoralraum Oberes Entlebuch/ Pfarramt Schüpfheim

Imelda Corradini

041 484 12 33

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

schuepfheim@pastoralraum-oe.ch

Mo–Fr 08.00–12.00 Uhr

Pfarramt Flühli

Petra Schnider

041 488 11 55

fluehli@pastoralraum-oe.ch

Di/Fr 08.30–11.30 Uhr

Pfarramt Sörenberg

Nicole Schaller

041 488 11 32

soerenberg@pastoralraum-oe.ch

Di 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Escholz matt-Wiggen

Marion Portmann/Monika Studer

041 486 15 01

escholz matt-wiggen@pastoralraum-oe.ch

Mo/Di/Do/Fr 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Marbach

Rita Schöpfer

034 493 33 08

marbach@pastoralraum-oe.ch

Mi/Fr 09.00–11.00 Uhr

Seelsorge

Dr. Urs Corradini

Diakon/Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter

041 484 12 33

urs.corradini@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter

Leitender Priester

041 486 15 01

martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Br. Pascal Mettler OFM Cap

Diakon

079 231 93 84

pascal.mettler@pastoralraum-oe.ch

Katarina Rychla

Pfarreiseelsorgerin

034 493 42 24

katarina.rychla@pastoralraum-oe.ch

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website
www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter.

